Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unseri — die „ainzigi" Fasnacht!

Ob Ain in Yänkeduudlie Doller sammlet,
ob Ain uff den Antille ummerammlet,
ob Ain in Argentinie Gfrierflaisch packt,
ob Ain z'Bolivie ummestrolcht halb nackt,
ob Ain z'Australie d'Känguruhli ryttet,
ob Ain dert Schof schärt oder Schybe kittet,
ob Ain in „Afrique" Diamante grabbt,
ob Ain am Nordpol Tran us Funsle labbt —
Wenn er e Basler isch, isch's hundewursch:
Er kriegt noh syner Basler Fasnacht Durscht!

Ob Aine syg e Digge oder e Lange,
ob Ain e Faß syg oder e Fahnestange,
ob Aine Hoor haig oder au e Glatze,
ob Ain e Kluft trait, wonem d'Hose platze,
ob Ain e Frau haig oder numme-n-e Mysli,
ob Ain uff Bänkli pfuus, ob immene Hysli,
ob Ain e Hirsch syg oder en ibli Nummere,
ob Ain e Millionä syg in Belzbummere —
E Basler kriegt noh syner Fasnacht Durscht
und — isch derby! (. . . und 's Ander isch em wurscht!)

Ob Aine Gmies verkauft, ob alti Hose,
ob Ain mit Roßmischt handlet, ob mit Rose,
ob Ain als Styrbiamte „d'Kundschaft" degglet,
ob Ain als Schlirggi gar gärn „arnoldbegglet",
ob Ain als Journalischt e Kircheliecht isch,
ob Aine hinder den Ohre no ganz fiecht isch,
ob Ain e Schugger oder (oder?:) e Knot isch,
ob Ain politisch schwarz, ob giggelrot isch —
E Basler kriegt noh syner Fasnacht Durscht
und — isch derby! (. . . und 's Ander isch em wurscht!)

Ob Aini sytsam isch, ob ehnder luusig,
ob Aini härzig jung, ob alt und gruusig,
ob Aini Miller haiß, ob Meria-Kechli,
ob Aini 's Tram in bar zahlt, ob mit Lechli,
ob Aini schetzt 's „Waingartneremänts-Konzärt",
ob Aini meh e Tschäßbändfurz bigärt,
ob Aini d'Fingerneegel glänzt im Biro,
ob Aini numme Zedeli schrybt fir's Giro . . .
E Baslere kriegt hald no dr Fasnacht Durscht
und — isch derby! (. . . und 's Ander isch ere wurscht!)

Ob Aini Tscheepli striggt fir d'Haidekinder,
ob Aini „nundedie" sait, ob „Pfitschinder",
ob Aini Louis Quinze-Bai het wie d'Dirgge,
ob Aini aim vor Liebi mecht verwirgge,
ob Aini ehnder kiehl vo Tämperamänt isch,
ob Aini 's Häsli vome Dissidänt isch,
ob Aini bychtet, goht in d'Synagoge,
ob Aini gscheit isch oder vyl mues froge . . .
E Baslere kriegt hald no dr Fasnacht Durscht
und — isch derby! (. . . und 's Ander isch ere wurscht!)

Was Baslerbluet isch, duet sich nit drumm kimmere
Und iberloßt d'Bidängge gschwind de Dimmere —
Ob waißgottwo, ob in de Baslermuure:
An unserer Fasnacht, do will kai's versuure!
Was isch en „Escalade", e Säxilytte,
Wenn's gylt, sy Basler-Stäggepfärdli z'rytte?
„Fasching" etcetra mag Eich d'Zyt vertrybe,
Doch d'Fasnacht . . . die gheert uns — und wird is
blybe! —

Martin Bim

Ä Buebeziegli

Autsch! 's git mängmol scho rührendi Sache. Der Delfeli het mer verzellt — er isch jetzt finfjährig — wie-n är d'Fasnacht erläbt het. Sächs Wuche haige si g'baschlet, g'schpannt und g'molt an ihre Ladärne — ä Bank wo vergracht — jo, 's het solle ä Banggrach bidite. No het ene d'Mamme g'sait, nit git's, er derfe mer nit mit uf d'Schtroß!! Do sin' halt die arme Deifel — der Guschti und der Steffi hän' no mitgmacht — die ganze drei Dag im Ziegli im Hof umezottlet, bis d'Mamme windelwaich worde isch: „Mira, so gehn halt fier finf Minute uf d'Schtroß!" Sig kaini drei gange, so sige si z'rugg ko, d'Laterne verheit und verschlage — vom Wind, wie si g'sait hän — und ohni Larve, die haig ene di großi Schmuttle g'noh. Sig aber doch ä saufeini Fasnacht g'si!!

P. B.

*

A.: „Als was gosch an Mittwuchs-Ball?"

B.: „Als Wasserturm."

A.: „Glungene Kaib, wieso?"

B.: „Waisch, wil dä 's Pumpwärk in der Nöchi het!"

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
Beatengasse II ⟡ Zürich I
trinkt man den edlen Tokayer und feurigen Stierenblut. 376

Die moderne Arche

Ich schrecke auf aus meinem Schnarche,
Und plötzlich fährt's mir durch den Sinn:
„Herrgott, du bist ja eine Arche
Und treibst auf trüben Wogen hin."

In deinem Innern hausen Kokken,
Ob Strepto-, Micro, 's ist das Gleiche;
Wenn sie dir mal im Blute hocken,
Ist's möglich, daß du wirst zur Leiche.

Dazu vielleicht auch Spirochäten
Und auch ein Bändelwurm, sehr lang,
Sie alle gänzlich auszujäten
Macht mir und auch dem Doktor bang!

Trichinen gibt's und Leukozyten,
(Ein mikroskopisch Lumpenpack).
Wer so wie ich, und viel gelitten,
Der endet noch als kläglich Wrack.

Doch gondle weiter, alte Arche,
Solang die morsche Planke hält,
Eh' du erwachst von deinem Schnarche
Bist eines morgens du zerschellt.

G. A. B.

*

Von einer Schuldnerin ist folgendes Stundungsgesuch bei einem Betreibungsamt eingegangen: „Biti si varden pis 30. janr, i pringhen gelt. Frau Z . . . i zahlen sho."

Wie man uns mitteilt, hat sich das Betreibungsamt erweichen lassen,

Um Felix Weingartner

Nachdem der unter Mitwirkung von Felix Weingartner in Basel inszenierte Theaterball so glänzend reüssiert hat und die Crême der Gesellschaft versammelt sah, erwägen verschiedene Veranstalter von Fasnachtsbällen ebenfalls das Engagement von Meister Felix. Welche Rolle dieser dabei zu spielen habe, ist noch nicht ganz erwogen. Schließlich ist das wie bei allen Ballveranstaltungen auch Nebensache. In solchen Fällen hat der Meister vorwiegend das Dirigieren des Geldes in die Kassen zu besorgen. Es scheinen in der ganzen Schweiz geriebene Tanzlehrer und Ballarrangeure den Plan zu erwägen. Basel selbst gab ein nicht mißzuverstehendes Beispiel. Es darf die Ehre geltend machen, den Meister zu solcher Musikalität veranlaßt zu haben.

Basilius

*

Daß der Basler Kunstkritiker der New Heggel-Times, Dr. Grabschaufler, beschlossen hat, den echten Rest seiner Sammlung dem Kunsthaus Pro Schwarte zu schenken, weil er sein Treppenhaus neu tapezieren will, wie eine böse Fasnachts-Zeitung berichtete, muß energisch dementiert werden. An betreffendem Treppenhaus bleibt alles beim alten.

Basilius

Zahnpraxis A. Hergert
jetzt Usteristr. 11 ZÜRICH 1 Telephon S. 6147
Langjährige Praxis - Mäßige Preise